Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 4 (1944-1945)

Heft: 6

Nachruf: Christian Gadient, Lehrer in Trimmis †

Autor: Ch.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spiel, strenge mit sich selbst im Maßstab für alle Lehrerpflichten von Erziehung und Unterricht, gütig und nimmermüde, von größter Geduld zu seiner ihm anvertrauten Schülerschar. So war denn seine Schule stets eine meisterhaft geführte Stätte frisch pulsierenden Schullebens. « Licht, Liebe und Leben », drei Leitsterne echter Erziehung durchleuchteten auch immer seinen Unterricht. Eltern, Schülern, seinen vielen Freunden und Bekannten verursachte sein nach menschlichem Ermessen allzufrüher Tod aufrichtigen, tiefgefühlten Schmerz.

Ein trefflich ausgefülltes Leben für Familie und Schule ist unerwartet rasch erloschen. Ein edler Mensch, ein treuer Freund und lieber Kollege ist tot. Er erlebe nun im Jenseits eine ewige Vergeltung für sein pflichtgetreu ausgenütztes Leben als Bürger, Familienvater und guter Lehrer; er lebe weiter in der wohlverdienten, dankbaren Erinnerung aller seiner Schüler, Freunde und Kollegen!

Jos. Sigron, Alvaneu.

Christian Gadient, Lehrer in Trimmis †

Als am 29. Dezember 1944 morgens die Töne der Sterbeglocke über Trimmis hallten, wußte man, daß Chr. Gadient von seinem langen und schmerzhaften Leiden erlöst war. Die Töne erinnerten an ein friedliches Feierabendläuten nach einer strengen Arbeitswoche. Ja, ein strenges, arbeitsreiches Leben ist abgeschlossen. Im Jahre 1893 wurde der intelligente Jüngling in Chur patentiert und amtete daraufhin drei Jahre in Zizers, 10 Jahre in Igis und 28 Jahre in seiner Heimatgemeinde Trimmis an der reformierten Oberschule Trimmis. Christian Gadient war der geborene und berufene Jugendbildner. Sein lebhafter Geist ließ nie Langweile aufkommen. Seine Freude an der Arbeit riß stets auch die Schüler mit, und in seiner Schule wurde gearbeitet, wie ich selten in einer Schule habe arbeiten sehen. In allen Fächern wurde vorbildlich unterrichtet. Eine besondere Pflege erfuhr die Schrift. Noch heute erkennt man, nach Jahrzehnten, seine Schüler an ihrer zügigen, saubern Schrift.

Ich habe ihn noch vor mir, wie er morgens durch die Obergasse der Schule zuschritt, einen Stoß Hefte unter dem Arm, die Pelzmütze auf dem angegrauten Haar, den Blick nach innen gekehrt, in Gedanken schon mitten in seiner Schularbeit. Und wenn er dann in die Schule trat und die Schüler begrüßt hatte, so war sein erstes Wort «Hurtig, hurtig; Morgenstund hat Gold im Mund!» Da wurde jede Minute ausgenützt.

Abends leuchtete seine Arbeitslampe oft bis Mitternacht auf die dunklen Gassen hinaus. Da saß er denn an den Arbeiten seiner Schüler oder in regem Gedankenaustausch mit seinem jungen Kollegen. Dem konnte er vieles bieten aus seiner reichen Erfahrung und mit seinem guten Beispiel.

Gadient war ein eifriger Sänger. Mit großem Fleiß und sicherm musikalischem Gefühl übte er mit seinen Sängerinnen und Sängern. Seine Aufführungen und Konzerte zeugten von intensiver Arbeit.

1934 trat er vom Schuldienst zurück. Die Ehrung, die er damals erlebte, und woran das ganze Dorf teilnahm, war wohlverdient und freute den alten Kollegen herzlich. War es doch eine Anerkennung einer Lebensarbeit, ein Dank aller seiner ehemaligen Schüler.

Sein Lebensbild wäre unvollständig, gedächten wir nicht auch des *Landwirts* Gadient. So wie er im Winter nur Lehrer war, so war er im Sommer nur Bauer. Wenn man bedenkt, daß sein Grundbesitz verstreut in fünf Gemeinden lag und hinaufreichte bis in die Alpenregion von Valzeina, wenn man ermißt, daß er für eine Viehhabe von gegen 20 Stück zu sorgen hatte, daneben auch Obstzüchter, Weinbauer und Bienenvater war, kann man sich vorstellen, was für eine Aufgabe auf seinen Schultern lag. Unterstützt wurde er dabei von seiner tapfern Frau und, solange sie unverheiratet waren, von seinen zwei Töchtern und seiner Pflegetochter. Sie alle hingen mit Liebe an ihm. Fürwahr, ein reiches Leben hat seinen Abschluß gefunden, ein Leben, das köstlich gewesen ist; denn es ist Mühe und Arbeit gewesen. *Ch. H.*